

# TWIE News

 **DHBW** Ravensburg Campus Friedrichshafen

## LUST ZU LESEN?

NEIN

AUSGABE  
WEITERGEBEN

JA

## Was?

Dozenten-  
vorstellung

Studentenstatistiken

Studien-  
fahrten

ZF-DHBW  
InnoLab

Empower-  
MINT

Jochen Benz

Karrierepläne

Auslandsfahrer

TWI-1

TWE

# Liebe Leserinnen und Leser,

ein herzliches Willkommen zur **Winterausgabe 2024** des DHBW-Newsletters der Wirtschaftsingenieure am Campus Friedrichshafen.

Ganz im Sinne unseres Studiengangs gibt es hier für jeden etwas Interessantes zu lesen. Bei uns vermischen sich **Bulle und Bär** (Wirtschaft) mit **technischen Zeichnungen** (Ingenieurwesen). Hier erfahren Sie mehr über Lokales und Globales, lernen Dozenten näher kennen, finden den ein oder anderen selbstironischen Witz und können manchmal sogar bei einem kleinen Gewinnspiel mitmachen.

So, und nun viel Freude beim Lesen.

## Herzliche Grüße

das Redaktionsteam

# TWIE News

 DHBW Ravensburg Campus Friedrichshafen

## Impressum

### Herausgeber

DHBW Ravensburg Campus Friedrichshafen  
Fallenbrunnen 2  
88045 Friedrichshafen  
Deutschland  
E-Mail: [info@dhbw-ravensburg.de](mailto:info@dhbw-ravensburg.de)

### Ansprechpartner

Jürgen Brath  
E-Mail: [brath@dhbw-ravensburg.de](mailto:brath@dhbw-ravensburg.de)

## Information

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.

Um die Leserfreundlichkeit des Magazins zu verbessern, wird an einigen Stellen bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern die männliche Form verwendet. Im Sinne der Gleichbehandlung gelten entsprechende Begriffe grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform beinhaltet also keine Wertung, sondern hat lediglich redaktionelle Gründe.



## Dozentenvorstellung – Jochen Benz

**Könnten Sie sich bitte kurz vorstellen? Wie heißen Sie und was sind Ihre Aufgaben hier an der Hochschule?**

Mein Name ist Jochen Benz, 48 Jahre, verheiratet, zwei Kinder, Direktor Vertrieb bei ZF. Seit Oktober 2024 bin ich nebenberuflicher Dozent an der DHBW Ravensburg, Campus Friedrichshafen.



**Welche Stationen haben Ihren akademischen Weg geprägt?**

Zunächst selbst mein Abschluss an der DHBW Ravensburg, damals noch unter dem Namen BA (Berufsakademie) Ravensburg im Jahr 2002. Später dann diverse Teilnahmen als Juror von DHBW-Assessmentcentern bei ZF und selbst Betreuer von DHBW-Studierenden in ihren Praxisphasen.

**Welche Lehrveranstaltungen bieten Sie aktuell an der DHBW an, und welche Inhalte sind Ihnen dabei besonders wichtig?**

Bei den Wirtschaftsingenieuren (TWE22) im 5. Semester darf ich Vorlesungen in der Veranstaltungsreihe Technischer Vertrieb B / Verhandlungstechniken halten.

**Was fasziniert Sie besonders an Ihrem Fachgebiet?**

Mich faszinieren Menschen mit ihren unterschiedlichsten Eigenschaften, Charakteren und Persönlichkeiten und ihre Motivationen und Interessen zu erfahren.

**Gibt es aktuelle Entwicklungen oder Trends in Ihrem Gebiet, die Sie besonders spannend finden?**

Oh ja, leider aber eher negativ. Das sind sogenannte Pitches, also Kurzpräsentationen unter zeitlichem Druck beim Kunden. Was mich dabei stört? Es geht hier nicht darum, die tatsächlichen Interessen des Kunden zu erfahren, sondern sich selbst bestmöglich im Scheinwerferlicht zu präsentieren. Darum geht es aber bei langfristigen Kundenbeziehungen nicht.

**Wie fließt Ihre eigene Begeisterung für das Fach in Ihre Lehre und den Umgang mit Studierenden ein?**

Ich lege großen Wert auf praktische Beispiele und darauf, dass Studierende selbst in die Rolle eines Verhandlers schlüpfen und gewisse neu gelernte Techniken einfach mal mutig ausprobieren.



## Dozentenvorstellung – Jochen Benz

### **Welche Chancen sehen Sie in Ihrer Fachrichtung, vor allem für junge Absolventen?**

Jede tiefgehende Diskussion oder Meinungsverschiedenheit ist im Grunde genommen eine Art Verhandlung. Die Interessen des Gegenübers zu verstehen und diese durch besondere Techniken in der Kommunikation zu erfahren ist von großer Bedeutung. Gerade für Absolventen, denen naturgemäß eine gewisse Seniorität im Geschäftsleben noch fehlt, ist es besonders wichtig, richtig und überzeugend Interessen zu vertreten.

### **Gibt es Ihrer Meinung nach auch Risiken oder Herausforderungen, die Studierende in diesem Bereich beachten sollten?**

Eine große Herausforderung ist, dass man sich auf unfaire Verhandlungstechniken nicht einlassen darf, d.h. unsachliche Angriffe müssen gekonnt pariert werden können. Bei noch ungeübten Verhandlern sehe ich zudem das Risiko, dass wenn ein Projekt gewonnen werden will oder muss, man dazu geneigt sein könnte, zu schwindeln oder zu bluffen. Wie ich aber zum Verhandlungserfolg komme und dabei ethisch sauber agiere, das ist die wahre Kunst des Verhandeln. Und dies ist mir wichtig, den Studierenden zu vermitteln.

### **Wie können sich Studierende auf die Veränderungen in der Arbeitswelt vorbereiten, die durch neue Technologien oder Marktbedingungen entstehen?**

Neugierig sein! Veränderungen stets als Chance und nicht nur als Herausforderung sehen. Gleichzeitig aber auch nicht treudoof oder übermotiviert agieren, sondern auch mit einer gewissen notwendigen konstruktiven Kritik Veränderungen angehen.

### **Was machen Sie gerne, wenn Sie gerade nicht lehren?**

Sport in allen Facetten. Und dies aktiv und passiv. Ehrenamtlich bin ich Präsident des VfB Friedrichshafen, einem Mehrspartenverein mit fast 4.000 Mitgliedern. Hier für die Gemeinschaft gestalten zu dürfen, das erfüllt mich sehr.

### **Spielen Ihre persönlichen Interessen eine Rolle in Ihrer Arbeit oder umgekehrt?**

Ich bin im Mannschaftssport groß geworden und dies hat mich geprägt. Ja, ich bin auch beruflich leistungsorientiert und anstrengungsbereit. Um in der Sportsprache zu bleiben: Vorsätzliche Fouls oder Unfairness gehen für mich aber gar nicht.

## **Dozentenvorstellung – Jochen Benz**

### **Welches berufliche oder akademische Ereignis würden Sie als Meilenstein Ihrer Karriere bezeichnen?**

Beruflich sicherlich meine zwischenzeitliche Arbeit als persönlicher Referent des damaligen Vorstandsvorsitzenden des ZF-Konzerns und hier die Erfahrung, wie wichtig Vertrauen auch oder gerade in den höchsten Managementebenen ist. Akademisch eine Bachelorarbeit, die ich begleitet habe zum Thema Evaluation von PR-Maßnahmen.

### **Gab es besondere Herausforderungen, die Sie überwunden haben, um dorthin zu gelangen, wo Sie heute sind?**

Auch wenn es vielleicht abgedroschen klingt: Sich selbst treu bleiben. Ein wesentliches Kriterium für mich ist, nicht erfolgreich, sondern wertvoll sein zu wollen.

### **Gibt es ein Projekt oder eine Erfahrung, die Sie besonders stolz macht?**

Die Weitergabe von Wissen, die Ausbildung, das Mentoring von jungen Kolleginnen und Kollegen und an der Entwicklung von jungen Leuten teil zu haben, das finde ich besonders erfüllend und macht mich auch stolz, wenn ich dazu beitragen kann.

### **Welchen Rat würden Sie Studierenden geben, die am Anfang ihres Berufslebens stehen?**

Setzt euch nicht zu sehr unter Druck. Findet eine gute Balance zwischen Leistungs-/Anstrengungsbereitschaft, sozialem Engagement und – wirklich extrem wichtig – Spaß und Ausgelassenheit.

### **Welche Fähigkeiten oder Eigenschaften halten Sie für besonders wichtig, um erfolgreich in der Arbeitswelt zu sein?**

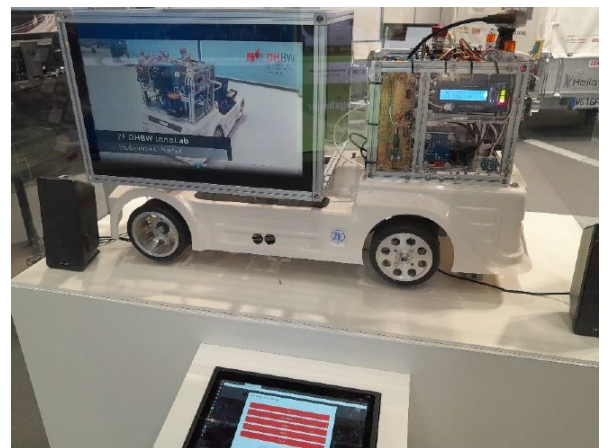
Neugierig sein.

### **Gibt es etwas, das Sie den Studierenden aus Ihrer eigenen Erfahrung ans Herz legen möchten?**

Ja, sich ein eigenes Netzwerk aufzubauen und dieses auch zu pflegen.

## ZF-DHBW Innovation Lab: Wie TWIE22 an der Mobilität der Zukunft arbeitet

Das ZF-DHBW Innovation Lab ist ein Ort, an dem Studierende praktische Erfahrungen sammeln und technologische Herausforderungen im Bereich des autonomen Fahrens bearbeiten können. Der Jahrgang TWIE22 hat in diesem Jahr an verschiedenen Projekten mitgewirkt, die aktuelle Fragestellungen aufgreifen und innovative Lösungen entwickeln. Ein zentraler Bestandteil der Arbeiten war die Verbesserung der Software-Architektur für die Modellfahrzeuge. Dabei wurden neue Wege gefunden, Sensordaten wie Lidar-Rohdaten besser zu nutzen. Diese Daten werden nun in verarbeitete Informationen wie Kanten und Flächen umgewandelt, die die Basis für autonome Fahrfunktionen bilden. So konnten Fahrmanöver wie das „Platooning“, bei dem Fahrzeuge in einer Kolonne fahren, und automatisierte



Sicherheitsfunktionen weiterentwickelt werden. Auch in der Hardwareentwicklung gab es Fortschritte. Ein Parkhaussystem für Modellfahrzeuge wurde schrittweise elektrifiziert und automatisiert. Die Fahrzeuge können nun selbstständig in die Parkflächen ein- und ausfahren. Dieses Projekt erforderte technisches Know-how aus unterschiedlichen Bereichen wie Mechatronik und Sensorik und zeigte, wie diese miteinander kombiniert werden können. Eine weitere wichtige Aufgabe war die Vorbereitung der Umstellung auf ROS 2, ein modernes Framework für Robotersysteme. Diese neue Softwarestruktur soll die Echtzeitfähigkeit und Zuverlässigkeit der Modellfahrzeuge verbessern. TWIE22 hat dafür einen ersten Prototyp entwickelt, der zeigt, wie die Umstellung künftig umgesetzt werden kann. Zusätzlich arbeiten die Studierenden an der Optimierung der Objekterkennung mithilfe von Künstlicher Intelligenz. Ziel ist es, typische Verkehrsteilnehmer wie Fußgänger, Radfahrer und Fahrzeuge noch präziser zu erkennen.



Solche Funktionen sind ein wichtiger Schritt, um autonome Systeme sicherer zu machen und sie für den Einsatz in der Praxis vorzubereiten. Die Arbeiten des Jahrgangs TWIE22 zeigen, wie vielseitig die Aufgaben im ZF DHBW Innovation Lab sind. Studierende können sich hier mit Themen beschäftigen, die nicht nur theoretisch, sondern auch praktisch von Bedeutung sind. Mit ihrer Arbeit haben sie dazu beigetragen, die Technologien für autonomes Fahren weiter voranzubringen und wertvolle Impulse für kommende Projekte zu setzen.





## EmpowerMINT: Frauen in MINT-Berufen stärken

An der DHBW Ravensburg startet ein spannendes Projekt mit großem Potenzial: **EmpowerMINT**. Das Ziel? Mehr Frauen für Karrierewege in den MINT-Fächern (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) zu begeistern und gezielt zu fördern.

### Warum EmpowerMINT?

Noch immer sind Frauen in MINT-Berufen unterrepräsentiert. Ein wichtiger Grund dafür: Es fehlen oft Netzwerke und Vorbilder, die Studentinnen Orientierung und Motivation bieten. Genau hier setzt EmpowerMINT an. Das Projekt wurde ins Leben gerufen, um Studentinnen der Fakultät Technik die Möglichkeit zu geben, sich mit erfahrenen Frauen aus der Praxis auszutauschen und von ihren Karrierereisen zu lernen.

### Zwei Veranstaltungen, ein Ziel: Inspiration und Austausch

EmpowerMINT bietet zwei Highlights, die für Studentinnen eine wertvolle Bereicherung darstellen.

#### Networking-Workshop

Am **11. Februar 2025** steht das Knüpfen von Kontakten im Mittelpunkt. Der Workshop gibt Einblicke in die Berufswelt und bietet die Gelegenheit, direkt mit erfolgreichen Frauen aus der MINT-Branche ins Gespräch zu kommen.

#### Podiumsdiskussion

Am **20. Mai 2025** kommen inspirierende Persönlichkeiten aus MINT-Berufen zusammen, um über Herausforderungen und Chancen für Frauen in der Branche zu sprechen. Diese Veranstaltung verspricht spannende Einblicke und jede Menge Motivation.

### Erste Erfolge und Ausblick

Die Vorbereitungen für EmpowerMINT laufen auf Hochtouren. Ein Großteil der Referentinnen und Podiumsgäste hat bereits zugesagt, und erste Partnerschaften wurden erfolgreich geschlossen. Die Planungen für beide Veranstaltungen schreiten voran, und die Organisatoren arbeiten intensiv an der Ausgestaltung der Inhalte.

Das Projekt **EmpowerMINT** zeigt: Frauen in MINT-Fächern haben ein enormes Potenzial –und EmpowerMINT schafft die Plattform, um es zu entfalten.

### Wir halten Sie auf dem Laufenden!

Haben Sie Interesse an weiteren Informationen oder möchten vorab einen Einblick in den Artikel werfen? Schreiben Sie uns gerne! Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldung.



## Prof. Dr.-Ing. Robert Watty – Neuer Rektor der DHBW Ravensburg

Seit dem 1. Dezember 2024 ist Prof. Dr.-Ing. Robert Watty der neue Rektor der DHBW Ravensburg. Mit seiner Wahl durch den Örtlichen Hochschulrat und der Zustimmung des Zentralen Senats sowie des Aufsichtsrats hat er die Nachfolge von Prof. Dr.-Ing. Herbert Dreher angetreten, der die Hochschule über zehn Jahre hinweg erfolgreich leitete.

Zu seinen ersten Aufgaben gehören das Kennenlernen der Strukturen der Hochschule, ihrer Studiengänge und ihrer Dualen Partner. Prof. Watty bringt umfassende Erfahrung aus Wissenschaft, Hochschulmanagement und Industrie mit. Vor seinem Wechsel war er Dekan der Fakultät Maschinenbau und Fahrzeugtechnik an der Technischen Hochschule Ulm, wo er seit 2015 die strategische Weiterentwicklung verantwortete. Auch die DHBW ist ihm vertraut: Bereits vor seiner Tätigkeit in Ulm lehrte er als Professor an der DHBW Heidenheim. Für die DHBW Ravensburg verfolgt er klare Ziele: Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Internationalisierung stehen dabei ebenso im Fokus wie die Stärkung der Verbindung von Theorie und Praxis, die das duale Studium einzigartig macht. Besonders wichtig ist ihm eine kooperative Hochschulkultur, die auf vertrauensvoller Zusammenarbeit basiert. „Die DHBW bietet ideale Voraussetzungen, um Studierende zukunftsorientiert auszubilden“, so Watty. Sein Amtsantritt fällt in das Jubiläumsjahr der DHBW Ravensburg, die 2024 auf 50 Jahre duales Studium zurückblickt. Mit diesem besonderen Meilenstein setzt Prof. Watty die Tradition einer praxisnahen, innovativen Hochschulentwicklung fort und richtet den Blick auf die zukünftigen Herausforderungen der Hochschule.



## TWI22-1 auf Kursfahrt: Lehrreich unterwegs in Tallinn und Helsinki

Vom 6. bis 12. Oktober 2024 unternahm der Kurs TWI22-1 eine spannende Studienfahrt nach Tallinn und Helsinki. Organisiert im Rahmen des Projektmanagementkurses von Herrn Joachim Körner, übernahm die Projektgruppe „Lehrreich Unterwegs (LU)“ unter der Leitung von Vincent Strobl die Planung. Begleitet wurde die Gruppe von 18 Studierenden und ihrem Betreuer, Herrn Jürgen Brath.

Die Reise kombinierte akademische Einblicke mit kulturellen Erlebnissen. In Tallinn und Helsinki standen Besuche bei renommierten Unternehmen auf dem Programm, darunter Artek, Karl Storz, ABB sowie die Helsinki Shipyard und BLRT. Dabei erhielten die Studierenden Einblicke in verschiedene Branchen – von Schiffsbau und Supply Chains über Design und Marketing bis hin zur hochpräzisen Medizintechnik. Besonders beeindruckend war der Besuch bei Karl Storz, wo das Zusammenspiel von moderner Fertigung und autonomen Transportsystemen hautnah erlebt werden konnte. Die Verbindung zu den Vorlesungsinhalten an der DHBW wurde dabei immer wieder deutlich, und die neu gewonnenen Erkenntnisse flossen direkt in die nachfolgenden Seminare ein.



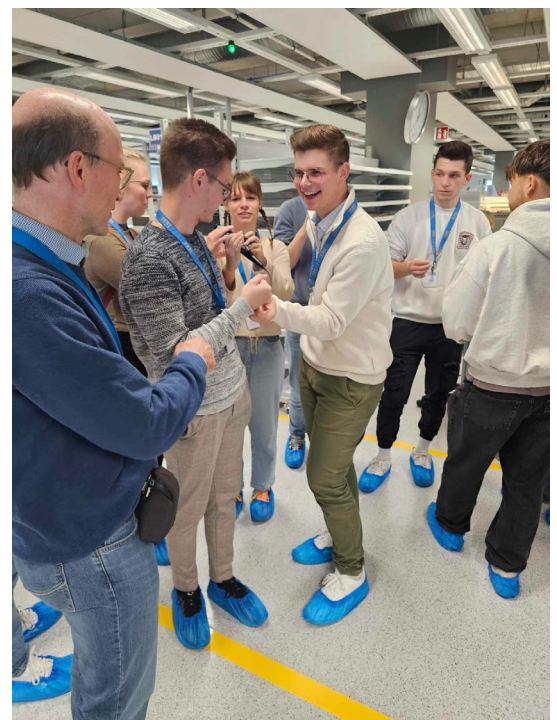


Abseits der Unternehmensbesuche nutzte die Gruppe ihre Freizeit, um die Städte gemeinsam zu erkunden. Tallinn beeindruckte mit seinem historischen Charme, Märkten und Kirchen, während Helsinki moderne Architektur und Naturerlebnisse bot. Zu den Highlights gehörten der Fernsehturm, der Nationalpark in der Nähe von Tallinn und die typischen Restaurants der Region. Einige wagten sogar ein Eisbaden oder besuchten die Pop-up-Ausstellung von Banksy.

Die Wetterbedingungen in Helsinki stellten die Gruppe vor Herausforderungen: Starker Regen und Sturm verlangten einiges an Durchhaltevermögen. Doch selbst diese Bedingungen konnten den Teamgeist nicht trüben – sie wurden zum Anlass für gemeinsames Lachen und unvergessliche Momente.

Die Studienfahrt bot nicht nur lehrreiche Einblicke, sondern förderte auch den Zusammenhalt des Kurses. Alle Teilnehmenden waren sich einig: Diese Reise war ein Highlight des Studiums. Die Verbindung von Theorie und Praxis, kulturellen Erfahrungen und persönlichem Austausch machte sie zu einem besonderen Erlebnis.

Ein besonderer Dank gilt den Unternehmen und den Gastgebern vor Ort für ihre Offenheit und die inspirierenden Einblicke – und natürlich auch für die ein oder andere Karrierechance, die sich während der Besuche ergeben hat. Die Erfahrungen aus Tallinn und Helsinki werden sicher noch lange in Erinnerung bleiben.



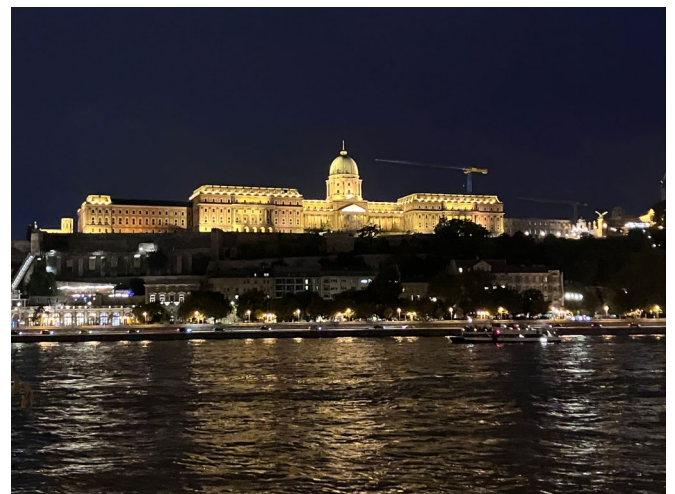


## Studienfahrt nach Budapest: TWE22 auf Entdeckungstour

Im Oktober 2024 machte sich der Studiengang TWE22 auf den Weg nach Budapest – eine Reise, die nicht nur durch spannende Unternehmensblicke, sondern auch durch kulturelle Highlights begeisterte. Begleitet von Herrn Sauter erlebten die Studierenden eine abwechslungsreiche Woche, die viele Eindrücke hinterließ.

Die Besuche bei namhaften Unternehmen wie Audi, Knorr-Bremse, Lufthansa Technik und Bosch standen im Mittelpunkt der Fahrt. Für viele war es faszinierend zu sehen, wie Theorie und Praxis in einem solchen Umfeld ineinandergreifen.

Doch die Studienfahrt bot weit mehr als nur fachliche Einblicke. Budapest selbst wurde zu einem Highlight: Gemeinsam entdeckte die Gruppe die beeindruckenden Sehenswürdigkeiten der Stadt, darunter historische Bauwerke, lebhafte Märkte und lokale Spezialitäten. Besonders den Konzertabend sowie spontane Erkundungstouren durch die Stadt werden die Studierenden so schnell nicht vergessen.





Die Organisation der Fahrt stellte den Kurs vor einige Herausforderungen. Selbstständig geplante Anreisen zu den Unternehmen sorgten für gelegentliche Hektik – eine wertvolle Lernerfahrung, die die Gruppe jedoch gut meisterte. Trotz eines straffen Zeitplans gelang es, die wichtigsten Programmpunkte umzusetzen und die Reise erfolgreich zu gestalten.

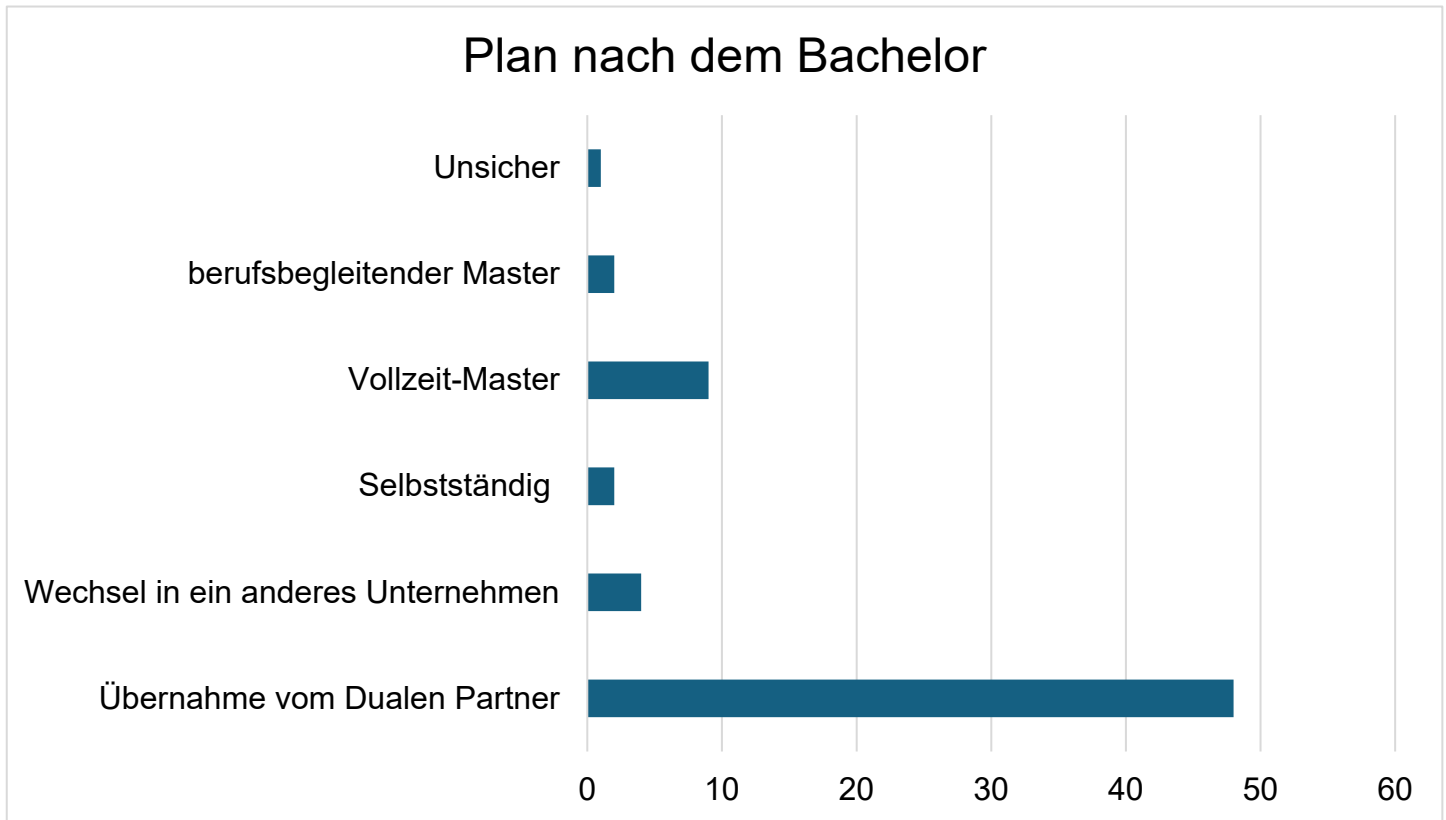


Am Ende war die Studienfahrt mehr als nur ein fachlicher Ausflug. Sie stärkte den Zusammenhalt des Kurses, bot Inspirationen für die weitere Studienzzeit und zeigte, wie wertvoll praktische Einblicke in die Industrie sein können. Budapest bleibt für den Kurs TWE22 sicherlich eine einmalige Erinnerung.



## Karrierepläne nach dem Bachelor – TWIE21

Die Karrieren des Abschlussjahrgangs TWIE21 zeigen eine beeindruckende Vielfalt und spiegeln den Erfolg des dualen Studienmodells wider. Die folgende Erhebung basiert auf den Rückmeldungen von 64 der 71 Absolventen, die im Rahmen der Abschlussfeier erhoben wurden.



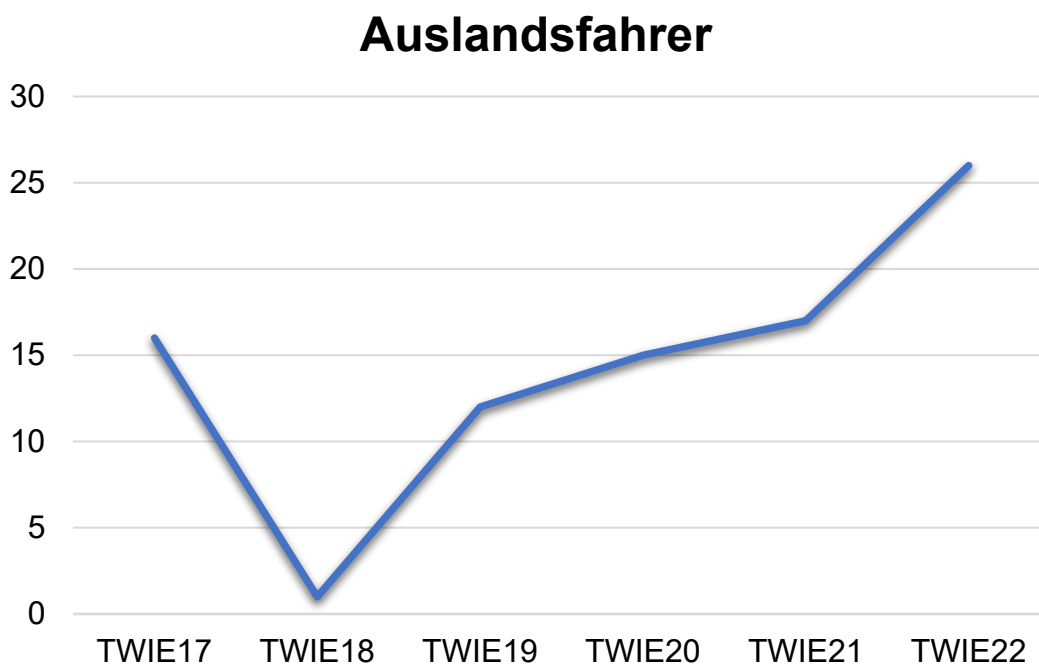
Die Statistik zeigt, dass fast 80 % der Absolventen direkt von ihren Dualen Partnerunternehmen übernommen wurden – ein starkes Zeichen für die Qualität und Praxisnähe des Studiengangs. Ca. 14% des Jahrgangs haben ein Masterstudium in Vollzeit aufgenommen und 3% in Teilzeit. Einige Absolventen nutzen die erworbenen Kompetenzen, um in ein neues Unternehmen zu wechseln und dort ihre Karriere fortzusetzen. Ein besonders bemerkenswerter Weg ist die Selbstständigkeit: Zwei Absolventen haben den Schritt gewagt, eigene Unternehmen zu gründen. Diese Beispiele verdeutlichen, wie die Ausbildung an der DHBW die Basis für unternehmerisches Denken und Handeln legt. Ein Absolvent hat zum Umfragezeitpunkt noch auf die Zusage des Traumarbeitgebers gewartet – eine Entscheidung, die den Mut zeigt, sich bewusst Zeit für die berufliche Orientierung zu nehmen.



## Auslandsfahrer auf dem Vormarsch: Ein immer weiter wachsender Trend

Die Erfahrungen, die unsere Studenten während eines Auslandsaufenthalts sammeln, sind von bedeutendem Wert.

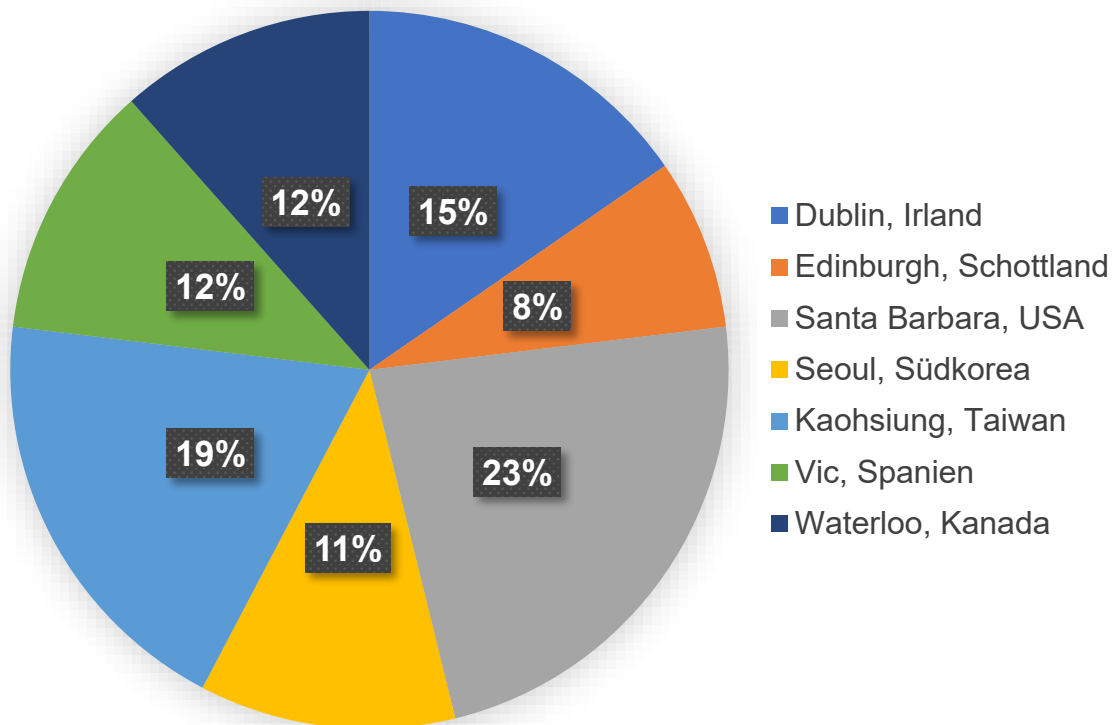
Diese Statistik zeigt deutlich, dass immer mehr Wirtschaftsingenieure an der DHBW in Friedrichshafen diesen Weg einschlagen.



Die Entwicklung der Auslandsfahrer im Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen zeigt einen beeindruckenden Aufwärtstrend. Während TWIE17 mit etwa 15 Studierenden bereits eine solide Basis legte, ist TWIE18 ein besonderes Highlight: Trotz der herausfordernden Bedingungen während der Corona-Pandemie hat es ein Studierender geschafft, einen Auslandsaufenthalt zu realisieren. Ab dem Jahrgang TWIE19 setzte eine deutliche Erholung ein, und die Zahlen stiegen kontinuierlich an. Mit 26 Auslandsfahrern im Jahrgang TWIE22 wurde schließlich ein neuer Höchststand erreicht. Diese Entwicklung zeigt nicht nur das wachsende Interesse der Studierenden an internationaler Erfahrung, sondern auch die verstärkte Unterstützung durch die DHBW und ihre Partnerunternehmen. Die kontinuierliche Förderung von Auslandserfahrungen ist ein wesentlicher Bestandteil, um die Studierenden auf die Anforderungen einer globalisierten Arbeitswelt vorzubereiten und ihre interkulturellen Kompetenzen zu stärken.

## Ziele der Auslandsfahrer in Q4/24

Der Studiengang TWIE22 hat dieses Jahr eindrucksvoll gezeigt: Ob Dublin, Seoul oder Santa Barbara – unsere Studierenden waren weltweit unterwegs, um ihr Wissen zu vertiefen und ihre kulturellen Horizonte zu erweitern. Ein Blick auf die Ziele der Auslandsfahrer im vierten Quartal 2024 zeigt die Vielfalt der internationalen Orientierung. Die Zahlen belegen eine gleichmäßige Verteilung auf viele Destinationen, was die breite Vernetzung des Studiengangs Wirtschaftsingenieurwesen unterstreicht. Europa, Asien und Nordamerika waren stark vertreten, während andere Regionen wie Afrika noch ausbaufähig erscheinen.



Diese Ergebnisse verdeutlichen die Bedeutung des internationalen Austauschs und spiegeln die strategische Ausrichtung des Studiengangs wider: die Studierenden optimal auf die globalisierten Anforderungen der Arbeitswelt vorzubereiten. Ein besonderer Dank gilt dem International Office (IO), das mit seinem Engagement diese internationalen Erfahrungen ermöglicht.

## Der Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen wünscht allen Lesern besinnliche und erholsame Feiertage sowie Gesundheit und Erfolg im neuen Jahr!



**Autoren:**

**Dozentenvorstellung**

Jochen Benz

**ZF-DHBW Innovation Lab: Wie TWIE22  
an der Mobilität der Zukunft arbeitet**

Wilhelm Ruckdeschel, Ben Vornehm

**EmpowerMINT: Frauen in MINT-  
Berufen stärken**

Franziska Reischmann, Ben Vornehm

**Neuer Rektor für die DHBW-  
Ravensburg: Prof. Dr.-Ing. Robert Watty**

DHBW Ravensburg, Ben Vornehm

**TWI22-1 auf Kursfahrt: Lehrreich  
unterwegs in Tallinn und Helsinki**

Vincent Strobl, Ben Vornehm

**Studienfahrt nach Budapest: TWE22 auf  
Entdeckungstour**

Michael Stoiber, Ben Vornehm

**Karrierepläne nach dem Bachelor –  
TWIE21**

Niels Funke, Ben Vornehm

**Auslandsfahrer auf dem Vormarsch: Ein  
immer weiter wachsender Trend**

Niels Funke, Ben Vornehm

**TWIE22 – Grenzen überschreiten,  
Erfahrungen sammeln**

Niels Funke, Ben Vornehm

